

Internet: https://peter-hug.ch/chatel/03_0966

MainSeite 3.966

Chatel 577 Wörter, 3'783 Zeichen

Chatel (spr. schátell), 1) Jean, Pariser Jesuitenzögling, der, um ein lasterhaftes Leben durch eine gottgefällige That zu sühnen, 27. Dez. 1594 einen Mordversuch auf Heinrich IV., König von Frankreich, machte, aber ihn nur an der Oberlippe verwundete, und deshalb, 19 Jahre alt, gevierteilt wurde. Folge des Attentats war die Vertreibung der Jesuiten aus Frankreich.

2) Ferdinand Toussaint François, franz. Kirchenreformer, geb. 1795 zu Gannat (Allier), wurde 1818 zum Priester geweiht und machte sich seit 1823 als Feldprediger bei der königlichen Garde in Paris durch freisinnige Predigten bemerklich. Nach der Julirevolution 1830 sammelte er mehrere unzufriedene Geistliche um sich, forderte Reformen in Kultus und Verfassung, Aufhebung der Ohrenbeichte, Gestattung der Priesterehe etc. und richtete einen Gottesdienst der »Église unitaire française« ein. Chatel selbst ernannte sich zum »Primas von Gallien« und verkündigte: »La loi naturelle, toute la loi naturelle, rien que la loi naturelle« (»das Naturgesetz, das reine Naturgesetz, nichts als das Naturgesetz«) als Fundament der neuen Kirche. Am 28. Nov. 1842 schloß die Polizei die Tempel der neuen Kirche, und man gab Chatel eine Anstellung im Postfach. Er starb 13. Febr. 1857 in Paris. Unter seinen schriftstellerischen Produkten ist das »Le code de l'humanité, ou l'humanité ramenée à la connaissance du vrai Dieu et au véritable socialisme« (Par. 1838) betitelte Buch hervorzuheben, worin er Dogmatik und Moral auf naturalistische Prinzipien zurückzuführen suchte. Außerdem schrieb er: »Profession de foi de l'église catholique française« (Par. 1831),

verschiedene Flugschriften, Predigten etc.

Vgl. Holzapfel, Die Kirche des Abbé Chatel (in der »Zeitschrift für historische Theologie« 1844).

Ende **Chatel**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;3. Band, Seite 966 im Internet seit 2005; Text geprüft am 19.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.2.2019 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/03_0967?Typ=PDF

Ende eLexikon.